

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umständen wegfällt, d. h. mit dem innern permanenten Fenster resp. Flügel so combinirt ist, daß jeder einzelne Flügel für sich und doch als Ganzes gehandhabt werden kann. Durch eine geschickte einfache und solide Verschlussvorrichtung (speziell patentiert) läßt sich das Ganze, oder beim gründlichen Reinigen jeder Flügel für sich öffnen resp. ausheben. Der Zwischenraum von Scheibe zu Scheibe beträgt zirka 6 cm, ein Raum, der vollständig genügt, die Schweißbildung oder das Anlaufen des Glases zu verhüten.

Zur Vervollständigung ist in diesem Zwischenraum ein automatischer Störren angebracht, der mittelst einer Schnur bei geschlossenem Fenster mit Leichtigkeit gehandhabt werden kann, eine Verbesserung, die schon an und für sich erwähnt zu werden verdient. Trotz all diesen Veränderungen erleidet das Fenster in geschlossenem Zustande keine Einbuße im Aussehen. Konstruktion wie Ausführung ist sogar solider, als bei jedem andern Fenster. Der Preis, in Anbetracht der großen Bequemlichkeit, ist eher billiger.

Dieses Idealfenster, das sich besonders für Spitäler, Sanatorien, Hotels mit Winterbetrieb, Schulhäuser zc. eignet, verdient allgemeine Beachtung namentlich von Seite der geehrten Bauherren und Architekten. Eine Besichtigung wird jedermann von der eminenten Zweckmäßigkeit überzeugen.

Drabtziegel-Gipsdielen.

Edg. Pat. 41090.

(Eingef.) Das Bestreben, die Baumaterialien entsprechend ihren verschiedenen Verwendungsarten in normalisierten Formen gebrauchsfertig auf den Markt zu bringen, hat im Gebiet der Gipsdielen eine neue Erscheinung gezeitigt, die unter der Bezeichnung „Drabtziegel-Gipsdielen“ vom Fabrikanten A. Müller-Rickli in Logwil, Kt. Bern, in den Handel gebracht wird.

Wie der Name es andeutet, besteht die neue Gipsdielen aus einer mit Gips umhüllten Einlage aus Drabtziegel (Geflecht aus schwarzem Eisendraht mit aufgepreßten, hartgebrannten Tonkörperchen), der bei dickeren Dielen der Gewichtsverminderung halber etwas Schilfrohr beigelegt werden kann. Die einzelnen Dielen sind mit Falz und Nut versehen, so daß sie, aneinandergeschoben, einen festen Verband bilden.

Die an sich schon ziemlich steife Drabtziegeleinlage gibt der Dielen sowohl der Länge als auch der Quere nach einen um so festeren Halt, als die aufgepreßten, kreuzförmigen und hartgebrannten Tonkörperchen dem Gips eine ungleich größere und bessere Haftfläche bieten als ein bloßes Drabtziegelgeflecht (z. B. Rastiz). Dieser Aufbau der Drabtziegel-Gipsdielen läßt sie an mechanischer Festigkeit den bestehenden Konstruktionen mit und ohne Einlagen überlegen erscheinen, ein Umstand, der auch beim Transport vorteilhaft in Erscheinung tritt, indem

beispielsweise ein Brechen der Dielen, wie es bei Schilfbrettern der ganzen Länge eines Schilfrohrs entlang nur zu leicht auftritt, ausgeschlossen erscheint. Infolge der Drabtziegel-Einlage können die neuen Gipsdielen rasch und dauernd sicher genagelt oder mit Haken und dergl. an Eisenbalken befestigt werden. Die Dielen lassen sich aber nichtsdestoweniger leicht in beliebiger Richtung zerschneiden und sind auch kleine Abschnitte davon noch wohl verwendbar. Infolge Abwesenheit brennbarer Substanzen erfüllen die Drabtziegel-Gipsdielen auch weitgehende Anforderungen an Feuerbeständigkeit.

Da die Drabtziegel-Gipsdielen neben diesen speziellen Vorzügen die prinzipiellen Vorteile der bestehenden Arten von Gipsdielen unvermindert besitzen — rasches Bauen und Trocknen der damit hergestellten Wände und Decken — so darf dem ausführenden Bautechniker ein Versuch mit dem neuen Material umsomehr empfohlen werden, als bereits damit ausgeführte Konstruktionen dessen hier geschilderte Vorzüge in vollem Maße erwiesen haben. —

Verschiedenes.

Marktbericht. Den „M. N. N.“ schreibt man über den heutigen Stand des Holzgeschäftes: Für 4½ m bayerische Ware hat sich der Markt in den letzten Tagen befestigt, da die Nachfrage von seiten der Industrie größer geworden ist. Was nordische Ware betrifft, so verhartet der Markt in der außerordentlich festen Tendenz, die schon seither andauernd zu beobachten war. Was in den letzten Tagen von Rußland und Schweden noch angeboten wurde, hat schlanken Absatz gefunden, und diejenigen Firmen, die bis heute ihren Bedarf noch nicht gedeckt haben, dürften bei der Sicherung ihres Rohmaterials Schwierigkeiten begegnen. Der amerikanische Markt für Pitch Pine und Red Pine ist unverändert.

Eisenerzvorräte Schwedens. In einer in Derebro stattgefundenen Versammlung des Geologischen Vereins gab der Staatsgeologe Tegengren eine Uebersicht über die Ergebnisse, zu denen die geologischen Untersuchungen Schwedens, betreffend die Eisenerzvorräte im mittleren Schweden, geführt haben. Diese werden danach auf ungefähr 51,000,000 Tonnen phosphorreichen und etwa 90,000,000 phosphorarmen Erzes berechnet. Die Vorräte würden somit in Mittelschweden bedeutend größer sein, als man bisher angenommen habe.

la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite

Joh. Graber
Eisenkonstruktions-Werkstätte
Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1900
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Südberrische Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.